

Bücher-Anzeigen.

Die Käfer von Mittel-Europa. Die Käfer der österreichisch-ungarischen Monarchie, Deutschlands, der Schweiz, so wie des französischen und italienischen Alpengebietes. Von Ludw. Ganglbauer, Custos am K. K. Hofmuseum in Wien. II. Band. Familienreihe: *Staphylinoidea*; 1. Theil: *Staphylinidae*, *Pselaphidae*. Mit 38 Holzschnitten im Text. Wien, Druck und Verlag von C. Gerold's Sohn, 1895. (Preis: 12 fl. ö. W.) 880 S.

Mit außerordentlichem Fleiße wird hier eine Uebersicht der Staphyliniden und Pselaphiden aus den genannten Ländern gegeben, die schon längst ein Bedürfnis war, welchem kaum in geeigneterer Weise hat abgeholfen werden können. Die verhältnismäßig Wenigen, welche sich für die umfangreiche und schwierige Gruppe der Staphylinen interessiren, finden hier das gesammte Material geschickt kritisch zusammengetragen. Es wird ein Bild der Staphylinen-Systematik von Erichson, Lacordaire, Kraatz, Jaquelin Duval, Leconte, Thomson, Fauvel, Mulsant und Rey, Leconte und Horn, und Sharp entworfen und zum Schluß werden die Omaliinen nur als *Tribus* der Oxytelinen betrachtet, dagegen *Trichophya* und *Habrocerus* als eigene Subfamilie betrachtet, als welche wohl auch *Euaesthetus* und *Oxyporus* nach Ganglbauer zu betrachten sein dürften.

Die Zahl der beschriebenen Staphylinen ist nach Gemminger und Harold über 4000, zu denen nach Duvivier's Catalog von 1883 mehr als 2500 hinzukommen und in neuerer Zeit noch unendlich viele aus Central- und Nordamerika hinzugetreten sind; wahrscheinlich übertrifft die Zahl der wirklich existirenden Arten weit die der Carabicingen.

In der Classification der Pselaphiden schließt sich Ganglbauer an Raffray an, welcher die Clavigeriden wieder mit den Pselaphiden vereinigt und die Unterfamilien der *Pselaphidae genuinae* (mit *Psel. brachyscelidae* und *macroscelidae*) und *Clavigeridae* scheidet.

Um eine Idee von der Zahl der behandelten Arten einiger Gattungen zu geben, bemerke ich, daß 207 beschriebene *Atheta* (pars *Homalotae*) und 69 *Bythinus* aufgezählt werden.

Auf S. 855—858 wird eine Uebersicht der in dem behandelten Faunengebiete vorkommenden myrmecophilen Staphyliniden und Pselaphiden nach Wasmann's kritischem Verzeichniß (Berlin 1894, Verlag von Felix L. Dames) gegeben.

Nachdem der Autor diesen Band überwunden hat, können wir hoffen, die folgenden in nicht allzu langer Zeit folgen zu sehen und wünschten besonders, einmal die Rüsselkäfer in ähnlicher Weise kritisch bearbeitet zu sehen, denn bei ihnen ist noch viel zu thun.

Dr. G. Kraatz.

Naturgeschichte der Insekten Deutschlands, begonnen von Dr. W. F. Erichson, fortgesetzt von Prof. Dr. Schaum, Dr. G. Kraatz, J. Weise, Band V, Lieferung III, IV, bearbeitet von Dr. Georg Seidlitz.

Im dritten Heft werden *Olocrates*, die Unterfamilie der *Opatrini*, *Crypticini*, *Trachyscelini*, *Bolitophagini*, *Diaperini* und *Ulomini*, im vierten Heft die der *Tenebrionini* und der *Helopini* behandelt, von denen namentlich die letzteren von besonderer Wichtigkeit sind, weil sie die Gruppe der *Helopini* mit der artenreichen Gattung *Helops* umfassen. Auf eine Uebersicht von 23 amerikanischen Arten folgt die der europäischen Arten der Gattung *Helops*, von welcher 14 gut umgrenzte Untergattungen unterschieden werden, von denen eine (*Helops* in sp.) noch in drei natürliche Gruppen zerfällt. Als deutsche *Helops*-Arten werden (*Raiboscelis*) *azureus* (nach Gredler von Baron Hausmann einmal in Bozen gefunden), (*Anteros*) *Rossii* Germ. und *coeruleus* L., (*Odocnemis*) *badius* Redtenb., *exaratus* Germ. (*Stenomax*) *aeneus* Scop. und *lanipes* L., (*Nalassus*) *convexus* Küst., *laevioctostriatus* Goeze, *dermestoides* Ill. (*quisquilius* Panz., *caraboides* Redtenb., *Fabricii* Gemm., *picipes* All., *striatus* Kr.), *picipes* Küst., *dryadophilus* Muls., *brevicollis* Küst. aufgeführt.

Die sorgfältige Unterscheidung der *Helops*-Arten, einer Gattung, welche von jeher viele Verehrer gehabt hat, giebt der Arbeit einen besonderen Werth; Allard's Merkmale der von ihm errichteten Gattungen, Untergattungen und Arten werden sorgfältig nachgeprüft und oft nicht stichhaltig befunden. Im Uebrigen enthalten die Hefte eine Fülle von neuen Notizen und Angaben, welche sie jedem Sammler interessant und unentbehrlich machen.

Dr. G. Kraatz.

Die biologische Literatur über die Käfer Europas von 1880 an. Mit Nachträgen aus früherer Zeit und einem Larven-Cataloge. Von Mathias Rupertsberger. Linz a. d. Donau und Niederrana, 1894, Selbstverlag (Post Mühldorf, Niederösterr.). 8°, p. VIII u. 308. (Preis: 5 fl. = 10 M.)

Seit dem Erscheinen der „Biologie der Käfer Europas“ [1880] ¹⁾ ist von demselben Verfasser auf dem interessanten Gebiete der Biologie eine reiche Fülle wissenschaftlicher Beobachtungen und Erfahrungen zu Tage gefördert worden. Die Zahl der biologischen Publicationen ist von 1500 auf 3000 gestiegen, während die Zahl der biologisch beobachteten Käfer-Arten von 1500 des Jahres 1880 auf 2100 und die Zahl der beschriebenen Larven von 1300 auf 1700 Arten sich gehoben. Die Anzahl der Forscher, welche bis 1880 am Ausbau der biologischen Wissenschaft sich beteiligten, war rund 700 und hat jetzt schon fast 1200 erreicht. Die Publicationen sind nur zu einem sehr kleinen Theile als selbstständige Werke erschienen und finden sich zumeist in Zeitschriften (über ein halbes Hundert entomologische und eine noch gröfsere Zahl anderweitiger periodischer Druckschriften). Die so vielfach zerstreuten und oft schwer auffindbaren biologischen Schätze zu sammeln und deren Benützung für weitere Forschungen zugänglicher zu machen, ist der Zweck oben angezeigten Buches. Es mufs jedem Forscher erwünscht sein, sich über den zeitigen Stand seiner Wissenschaft sicher orientiren zu können, denn nur mit genauer Kenntnifs der bereits gewonnenen Resultate läfst sich zielbewußt und erfolgreich weiterbauen. Der Verfasser giebt sich daher der Hoffnung hin, den geehrten Fachgenossen mit seiner Arbeit einen Dienst geleistet und zur Förderung der biologischen Wissenschaft sein Scherflein beigetragen zu haben.

San Remo und seine Thierwelt im Winter. Von Prof. Dr. Oscar Schneider.

Auf diese, bereits vor einiger Zeit erschienene, interessante und sorgfältige Arbeit, welche auf einen sechsmonatlichen Aufenthalt in San Remo fufst, mache ich die Entomologen um so lieber aufmerksam, als sie neben 5 Reptilien, 2 Batrachiern, 1 Fisch, 28 Tausendfüßlern, 10 Asseln und 101 Weichthieren nicht weniger als 520 Käfer, 38 Schmetterlinge, 10 Fliegen, 97 Schnabelkerfe, 31 Aderflügler, 16 Gradflügler, 2 Pseudoneuropteren, 143 Spinnen aufzählt, unter denen mehrere recht interessante, so namentlich *Choerorhinus squalidus* Fairm., welcher in Mehrzahl in den Gängen von *Termes lucifugus* in einem alten Feigenbaume im Nebengarten des Hôtel de Nice gesammelt wurde. Von Stein-

¹⁾ Dieselbe kann vom Verfasser für 3 fl. 20 kr. (6 M. 40 Pf.) bezogen werden.

käfern, d. h. von Käfern, welche sich in den Subtropengebieten bei nassem Wetter unter mittelgroßen Steinen, bei trocknerem an der Unterseite großer Blöcke finden, wurden bei San Remo beobachtet: *Scotodipnus*, *Edaphus*, *Anommatus* und *Langellandia*, der letztere in Mehrzahl. *Staphylinidae* werden 92, *Pselaphidae* 6, *Scydmaenidae* 11, *Curculionidae* 50, *Cerambycidae* 6 (darunter *Vesperus strepens* F., der dem Weine schädlich wird) und *Chrysomelidae* 43 aufgezählt. In einem Anhang werden 37 von Hrn. Dr. L. v. Heyden in Bordighera aufgefundene Käferarten aufgezählt, von denen die meisten auch bei San Remo vorkommen werden.

Auf die Bestimmung der aufgeführten Arten, in sofern dieselben nicht, wie die der Arachniden von Prof. Bertkau, von besonderen Autoren erfolgte, ist jedenfalls besondere Sorgfalt verwendet worden, doch hätten die Bestimmer wohl zum Theil genannt werden sollen, was dem Verdienste des Sammlers keinen Abbruch gethan hätte, um so weniger, als derselbe auf den 20 ersten engen Seiten sehr ausführlich auf die Bedeutung von San Remo als Kurort eingeht, in welchem sich seit der zweiten Hälfte des vorigen Jahres ein deutsches Kurhaus befindet, welches bereits 1892 kräftig emporgeblüht war.

Dr. G. Kraatz.

Die Käfer Europas von Dr. C. Küster und Dr. G. Kraatz, fortgesetzt von J. Schilsky. Heft XXXI. Nürnberg 1895. Verlag von Bauer & Raspe.

Vergl. Jahrg. 1894, S. 302. In diesem Hefte sind vorzugsweise die Mordelliden behandelt, von denen 22 neue Arten und viele Varietäten beschrieben werden. Die Beschreibungen sind mit vieler Sorgfalt, unter Berücksichtigung der wichtigen Geschlechtsauszeichnungen entworfen. Da die Arbeit als eine Art von Revision der Mordelliden zu betrachten ist, wäre wohl ein genauer Index der Arten und Varietäten am Orte gewesen, da man sehr viel blättern muß, ehe man beispielsweise eine Mulsant'sche eingezogene Art findet. Das Benennen der Varietäten macht es doch eigentlich nöthig, daß auch im Index auf dieselben aufmerksam gemacht wird.

Dr. G. Kraatz.

Druckfehler - Berichtigungen.

S. 275, Zeile 2 von oben lies: Arthropoden.

- - - 1 - unten lies: 1355.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1895](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücher -Anzeigen. 445-448](#)